



für Sie gelesen

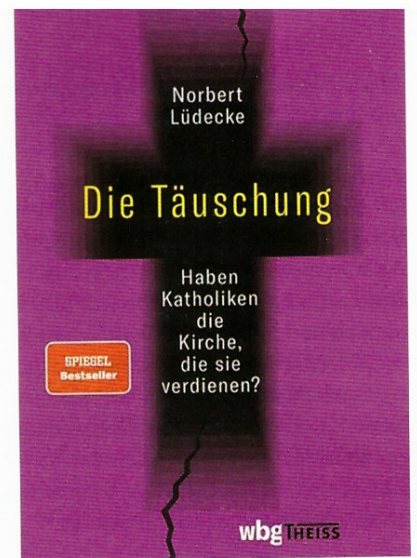
Die Täuschung. Norbert Lüdecke. wbg Theiss, 2021. 304 Seiten. 20 Euro. ISBN 978-3-8062-4353-6. Auch als PDF oder EPUB erhältlich
VON CHRISTIAN WEBER

DER AUTOR, EIN BIS 2022 AN der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn lehrender Professor für Kirchenrecht, hat vor zwei Jahren ein sehr bemerkenswertes Buch herausbringen lassen. Mit schonungsloser Offenheit beschreibt er von der Nachkriegssituation in Deutschland ausgehend bis in die Gegenwart Strukturen und Prozesse in der römisch-katholischen Kirche, die er für sehr bedenklich hält. Es erscheint vor dem Leser und der Leserin das Panorama eines wachsenden Ringens zwischen den Erwartungen des Kirchenvolkes und dem Machterhaltungswillen eines großen Teils der geweihten Priesterschaft. Er geht dabei sehr kenntnis- und belegreich vor und überzeugt durch klare Aussagen. Der Kirchenorganisation – und er nimmt das Zentralkomitee der Katholiken hier nicht aus – bescheinigt er viel Schönfärberei und die Anwendung von Vertuschungsstrategien.

Das Buch ist aber nun keine von den verbreiteten alleinigen Ursachenzuschreibungen an den Klerus. Durch die aufgeworfene Frage im Untertitel („Haben Katholiken die Kirche, die sie verdienen?“) wird das deutlich. Viele Menschen außerhalb der römisch-katholischen Kirche können auch kaum noch verstehen, wieso trotz der vielen Austritte alles ziemlich

unverändert nach alten Mustern weitergeht. Der Synodale Weg wird als große Täuschung beschrieben, der Enttäuschung folgen musste. Ein Dialog auf Augenhöhe wurde postuliert, viel wurde debattiert, einiges beschlossen. Einmal haben die Bischöfe dann aber auch von ihrer Sperrminorität Gebrauch gemacht. Die kalte Dusche beim Besuch der deutschen Bischöfe in Rom hat der Autor schon vorausgesehen. Die letzte autoritäre Monarchie trifft in Deutschland auf zumeist demokratisch und republikanisch gesinnte Bürger und Bürgerinnen. Mit „Kirchensprech“ wird versucht, sie ruhig zu halten. Mit harten Worten beschreibt der Buchautor die eingetretene Situation vor allem für die Laien als völlig verfahren – ohne Licht am Ende des Tunnels sehen zu können.

Lüdecke hat eine gute Analyse mit zahlreichen Quellenbelegen vorgelegt. Er regt zum Nachdenken und Mitfühlen an, ohne einen konkreten Lösungsweg aufzuzeigen. Der Weg kann nur in Richtung einer schrittweisen Veränderung gehen. Die römisch-katholische Kirche steht aber als Weltkirche in einem Dilemma: In den europäischen Staaten, selbst in so traditionell katholischen wie Spanien und Irland, schrumpft ihr Einfluss immer stärker, woanders wächst



sie aber noch. In Lateinamerika hat sie ernsthafte Konkurrenten bekommen.

Der Papst will und muss als Oberhaupt der Weltkirche natürlich einen weltweiten synodalen Prozess führen; da darf man sehr gespannt sein. Führen die Prozesse und Ergebnisse in Rom aber nicht zu den meisten deutschen Bischöfen und Kirchenmitgliedern erwünschten Ergebnissen, wird es hierzulande schwierig. Ich denke, dass inzwischen die meisten deutschen Bischöfe begriffen haben, dass sie im Sinne ihres Kirchenvolkes auch gegenüber der Kurie ihre Stimme erheben müssen. Die neuesten Austrittszahlen setzen sie zusätzlich unter Druck. Leider führt eine kirchenfeindliche oft zu einer allgemein religionsfeindlichen gesellschaftlichen Stimmung. Davon sind wir letztlich alle betroffen. ■